

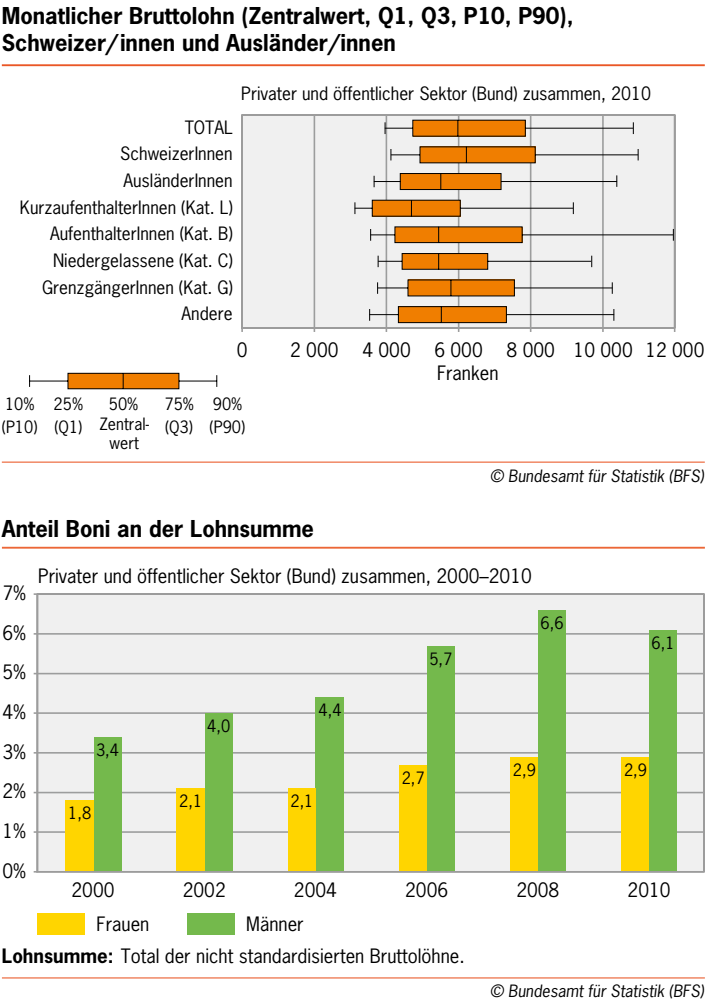
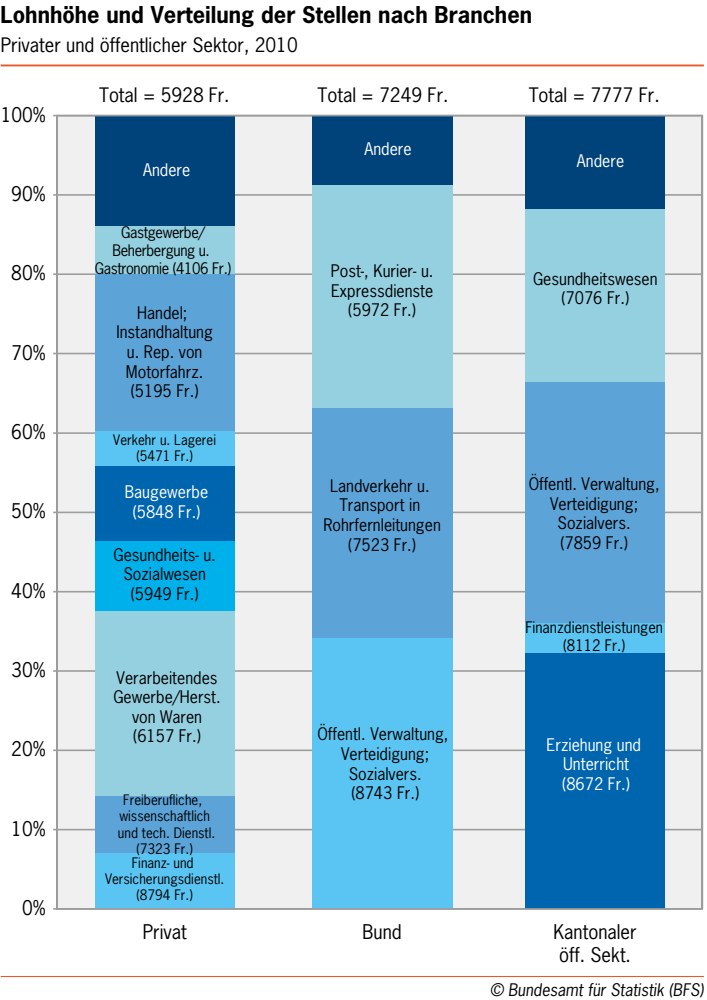
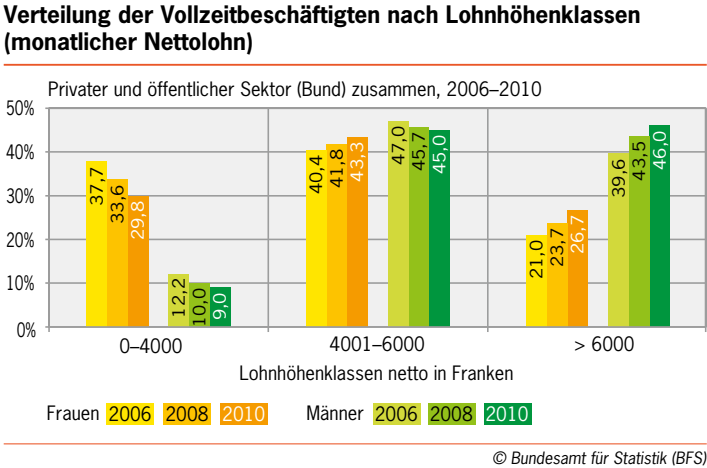
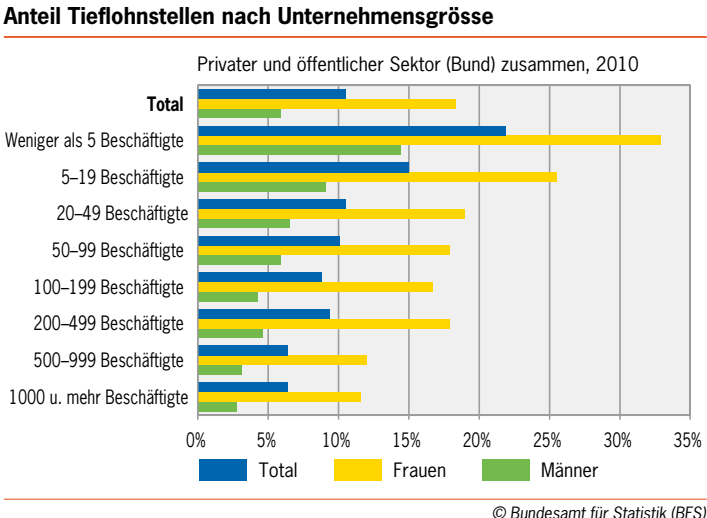
Definitionen

Monatlicher Bruttolohn, standardisiert
Die erhobenen Beträge werden auf standardisierte Monatslöhne umgerechnet, das heisst, auf eine einheitliche Arbeitszeit von 4 1/3 Wochen zu 40 Stunden. *Bruttolohnkomponenten:* Lohn im Monat Oktober vor Abzug der Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherung, inkl. Naturalleistungen, regelmässig ausbezahlte Prämien-, Umsatz- oder Provisionsanteile, Entschädigung für Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit, 1/12 vom 13. Monatslohn und 1/12 der jährlichen Sonderzahlungen. Nicht berücksichtigt werden die Familienzulagen und die Kinderzulagen.

Monatlicher Nettolohn, nicht standardisiert
Unter Nettolöhnen werden die monatlich effektiv an die Arbeitnehmenden ausbezahlten Beträge verstanden. Diese sind nicht auf Vollzeitäquivalente umgerechnet. *Nettolohnkomponenten:* Bruttolohnkomponenten ergänzt mit dem Verdienst aus Überstunden, abzüglich obligatorische und überobligatorische Sozialabgaben der Arbeitnehmer/innen.

Median, Zentralwert
Der Zentralwert oder Median ist der Wert, welcher die berücksichtigte Gesamtheit, nach zunehmender Lohnhöhe geordnet, in **zwei** gleich grosse Gruppen teilt: Für die eine Hälfte (50%) der Arbeitsstellen liegt der standardisierte Lohn über, für die andere Hälfte dagegen unter diesem Wert. Während sich das arithmetische Mittel eher für Berechnungen der Lohnsumme eignet, bildet der Zentralwert einen von Extremwerten unabhängigen Schätzer. Der gleichen Logik entsprechend werden auch andere Quantile berechnet:
Die Quartile (Q1, Q2, Q3), die Dezile (D1, D2, ... D9) und die Perzentile (P1, ... P10, ... P90, ... P99) unterteilen die berücksichtigte Gesamtheit in **vier resp. zehn oder hundert** gleich grosse Gruppen.

Tiefelöhne
Eine Stelle gilt als «Tieflohnstelle», wenn der auf der Basis eines Vollzeitpensums von 40 Wochenstunden berechnete Lohn weniger als zwei Drittel des standardisierten Bruttomedianlohnes, das heisst im Jahr 2010 weniger als 3986 Franken, beträgt.



03

Arbeit und Erwerb

784-1000

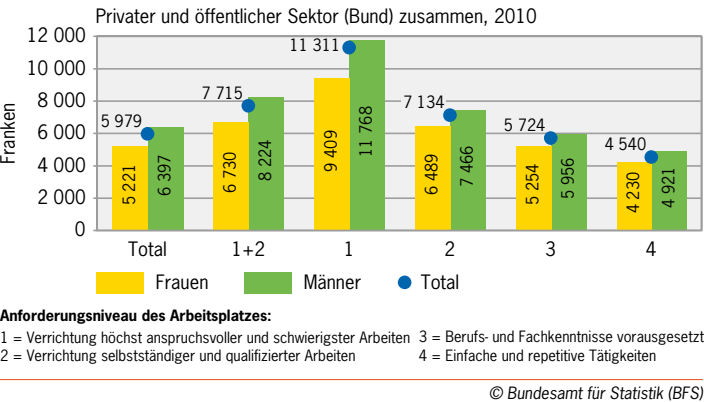
Schweizerische Lohnstrukturerhebung 2010

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

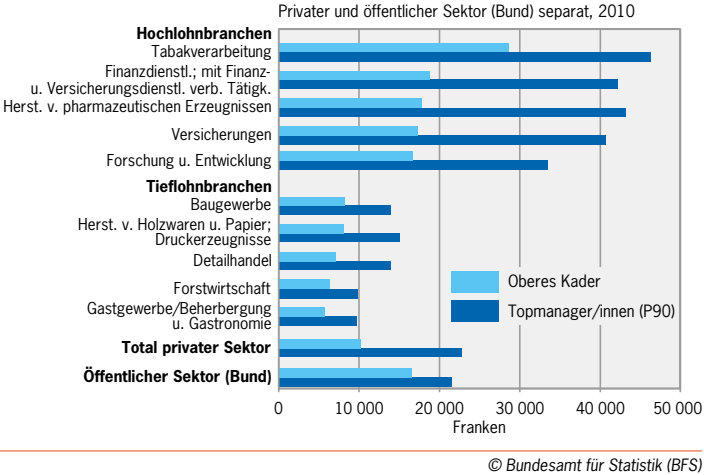
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel, 2012

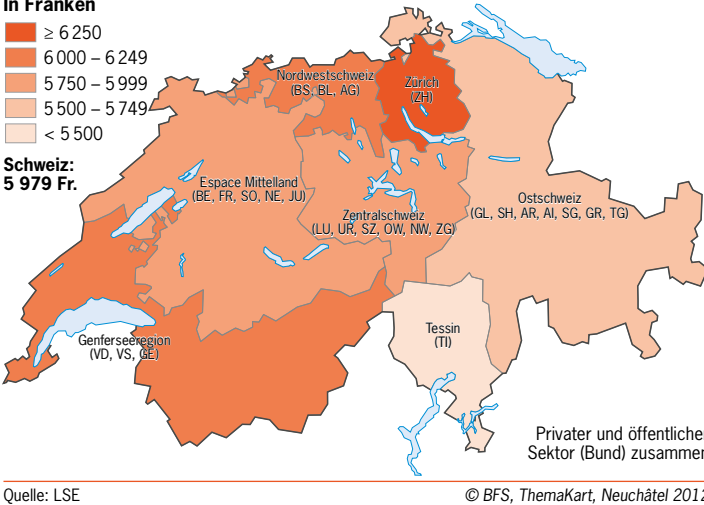
Monatlicher Bruttolohn (Zentralwert) nach Anforderungsniveau



Monatlicher Bruttolohn (Zentralwert) der Kader



Monatlicher Bruttolohn (Zentralwert) nach Grossregionen, 2010



Monatlicher Bruttolohn (Zentralwert) nach Grossregionen

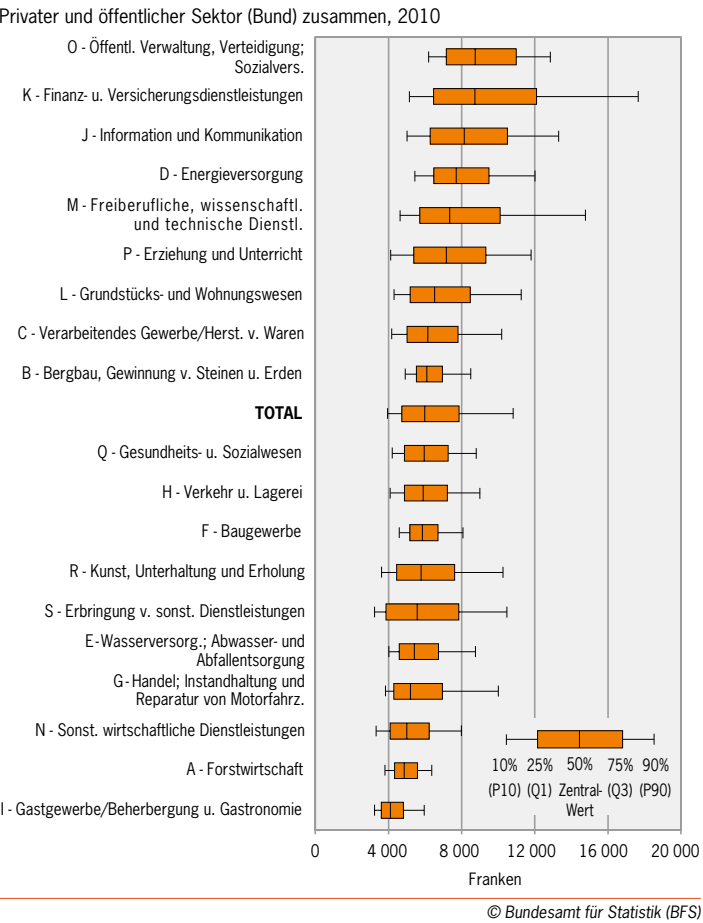
Privater und öffentlicher Sektor (Bund) zusammen, 2010 (Franken)

	Total	1+2	1	2	3	4
Schweiz	5 979	7 715	11 311	7 134	5 724	4 540
Genferseeregion	6 083	8 150	11 917	7 429	6 067	4 727
Espace Mittelland	5 890	7 341	10 475	6 870	5 680	4 644
Nordwestschweiz	6 220	7 880	11 963	7 268	5 850	4 591
Zürich	6 349	8 537	12 819	7 749	5 805	4 481
Ostschweiz	5 568	6 876	9 523	6 500	5 389	4 418
Zentralschweiz	5 932	7 367	10 667	6 824	5 612	4 548
Tessin	5 076	6 333	8 690	5 907	5 274	3 948

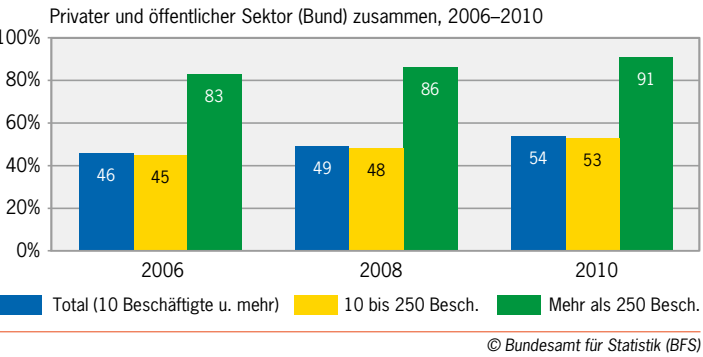
Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes:
1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten 3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt
2 = Verrichtung selbstständiger und qualifizierter Arbeiten 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten

© Bundesamt für Statistik (BFS)

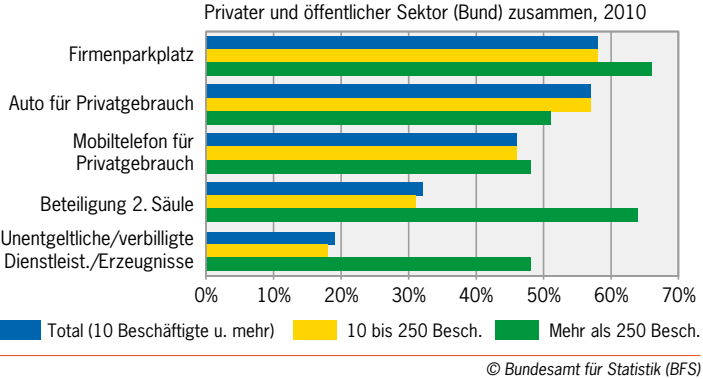
Monatlicher Bruttolohn (Zentralwert, Q1, Q3, P10 und P90) nach Wirtschaftsabschnitt



Teil der Unternehmen, welche Lohnnebenleistungen (Fringe Benefits) entrichten



Häufigste Lohnnebenleistungen (Fringe Benefits) nach Unternehmensgrösse



Titelgrafik: BFS, Konzept: Netthoevel & Gaberthüel Biel
Foto: © jeremias münch – Fotolia.com

Lohnstrukturerhebung

Die Lohnstrukturerhebung (LSE) wird seit 1994 alle zwei Jahre im Oktober mittels schriftlicher Direkterhebung bei Unternehmen durchgeführt. Sie erlaubt eine regelmässige Beschreibung der schweizerischen Lohnstruktur auf der Basis repräsentativer Daten für sämtliche Wirtschaftszweige (mit Ausnahme der Landwirtschaft). Neben Branchenzugehörigkeit und Unternehmensgrösse werden auch personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale wie Ausbildung, berufliche Stellung, Dienstjahre, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Art der Tätigkeit im Unternehmen erfasst.

Seit 1994 werden die Daten zu den Löhnen im privaten Sektor sowie in der Bundesverwaltung und den Bundesbetrieben erhoben. Seit 1998 liegen auch Lohnangaben über die kantonale öffentliche Verwaltung vor und seit 2006 die Löhne in den Gemeinden. Schliesslich wurden 2010 Daten von 49'000 privaten und öffentlichen Unternehmen bzw. Verwaltungen mit insgesamt rund 1,9 Millionen Arbeitnehmenden erhoben und ausgewertet.

Parallel zur LSE 2010 hat das BFS die Lohnnebenleistungen (Fringe Benefits) erhoben. Die Umfrage ist mit Ausnahme der Landwirtschaft repräsentativ für sämtliche privaten und öffentlichen Wirtschaftszweige. Sie wurde als Vollerhebung bei den Unternehmen mit über 250 Mitarbeitenden und auf der Basis einer Unterstichprobe der LSE für die kleineren Unternehmen mit 10 bis 250 Angestellten durchgeführt. 2010 wurden die Daten von rund 2000 Unternehmen erhoben und ausgewertet.

Lohnrechner Salarium

Das BFS stellt auf seiner Website einen Lohnrechner zur Verfügung. «Salarium» basiert auf der Lohnstrukturerhebung (LSE) und liefert verschiedene Informationen zum Lohn (monatlicher Bruttolohn, Faktoren, die den Lohn beeinflussen) für ein frei gewähltes Profil (Branche, Region, Alter, Ausbildung usw.).

Zugang zum Lohnrechner: www.salarium-schweiz.bfs.admin.ch

Auskunft: BFS, Infodienst LOHN,
Tel.: 032 713 64 29
Fax: 032 713 67 37
E-Mail: lohn@bfs.admin.ch

Bestellnummer: 784-1000
www.lse.bfs.admin.ch